

Jahresbericht
BKW-Ökofonds 2009/2010

1. April 2009 – 31. März 2010



Vorwort

Liebe Kunden, Partner und Interessierte

Der Verkauf von Ökostrom *naturemade star* hat sich im letzten Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Ferner konnten die Grundlagen zur Zertifizierung des Wasserkraftwerks Kallnach mit dem Label *naturemade star* erarbeitet und zur Prüfung eingereicht werden. Durch dieses neu zertifizierte Kraftwerk wird die Ökostromproduktion der BKW weiter gesteigert werden. Somit wird der BKW-Ökofonds auch in Zukunft über finanzielle Mittel verfügen, um weitere Projekte angehen zu können.

Mit der Zertifizierung des Wasserkraftwerks Kallnach wird beantragt, das Tätigkeitsgebiet des BKW-Ökofonds zu erweitern, sodass in Zukunft Renaturierungsprojekte im ganzen Kanton Bern entlang der Aare und an deren Nebenflüssen realisiert werden können. So werden erstmals Projekte im Berner Oberland unterstützt.

Dieses Jahr feiert der BKW-Ökofonds sein 10-jähriges Bestehen. Im Laufe dieser Zeit konnte der BKW-Ökofonds über 30 Projekte für ökologische Aufwertungen unterstützen oder diese als Bauherrschaft selbst realisieren. Die wichtigsten Erfolgsgeschichten des BKW-Ökofonds sind in einem Jubiläumsbericht dargelegt, der über www.bkw-fmb.ch/Oekofonds abgerufen bzw. bestellt werden kann.

Die BKW und das Lenkungsgremium des BKW-Ökofonds sind weiterhin bestrebt, aktiv auf die Verwirklichung von nachhaltigen Projekten hinzuarbeiten.

Peter Hässig
Präsident BKW-Ökofonds

Inhaltsverzeichnis

4	Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds
5	Lenkungsgremium
6	Wasserkraftwerke Aarberg, Niederried-Radelfingen und Bözingen
8	Ökologische Aufwertungsmassnahmen
15	Revisorenbericht

Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds

Aus dem Verkauf des Ökostrom-Produkts 1to1 energy water star fliesst ein Rappen pro Kilowattstunde in den BKW-Ökofonds. Die Mittel werden gemäss Reglement für ökologische Aufwertungsmassnahmen eingesetzt. Im letzten Geschäftsjahr konnten wiederum eigene Projekte selbst realisiert oder solche von Dritten im Gesamtbetrag von CHF 465'608.00 unterstützt werden. Auch in diesem Jahr war der Mittelzufluss wesentlich

grösser als die Ausgaben. Dies ist vorab dem sehr positiven Verkaufsergebnis von 1to1 energy water star zuzuschreiben. Auf der Ausgabenseite sind lange Planungs- und Bewilligungsverfahren und beschränkte Ressourcen in der Projektentwicklung dafür verantwortlich, dass es zuweilen einige Jahre dauert, bis die Mittel gezielt eingesetzt werden können.

Für mehrere Projekte konnte im Berichtsjahr die Ausführung beschlossen werden. Dies ist aus dem hohen Betrag von gebundenen Mitteln für beschlossene Projekte ersichtlich. Ein Betrag von CHF 2'100'000.00 wird in den nächsten zwei Jahren in weitere Aufwertungsmassnahmen fliessen. Es ist somit gewährleistet, dass die Mittel des BKW-Ökofonds rasch die gewünschte Wirkung für die Natur erzielen.

Überblick der produzierten Energiemenge und der Investitionen im Geschäftsjahr 2009/2010

Energieproduktion (netto)	kWh	154'702'185
Verkaufte Energie	kWh	145'977'306
Saldo BKW-Ökofonds per 1. April 2009	CHF	2'112'305
Mittelzufluss aus Produktion	CHF	147'626
Mittelzufluss aus Verkauf	CHF	1'314'884
Mittelabfluss in Projekte	CHF	-465'608
Saldo BKW-Ökofonds per 31. März 2010	CHF	3'109'207
Davon gebundene Mittel für beschlossene Projekte		2'100'000

Investitionen in ökologische Aufwertungsmassnahmen

25. Oktober 2000 bis 31. März 2009	CHF	1'375'168
Naturschutzgebiet Mülau-Radelfingenau, Barraud-Seeli	CHF	243'659
Variable Dotierung Alte Aare, Nachrüstung Messstellen	CHF	18'497
Kallnach-Kanal Uferabflachungen	CHF	35'000
Schmiedenbach Grossaffoltern	CHF	70'000
Renaturierung Alte Aare, AARbiente II	CHF	95'108
Diverse Beiträge 2009/2010	CHF	3'344
Summe (seit der Gründung Oktober 2000)	CHF	1'840'776

Lenkungsgrremium



Das Lenkungsgrremium des BKW-Ökofonds

Das Lenkungsgrremium ist das oberste Organ des BKW-Ökofonds und beschliesst über den Einsatz der Fondsmittel. Alle Beschlüsse werden einstimmig gefasst.

Zusammensetzung

Gemäss dem Reglement des BKW-Ökofonds besteht das Lenkungsgrremium paritätisch aus drei Vertretern von kantonalen Fachstellen und Umweltverbänden sowie drei Vertretern der BKW.

Aktuell setzt sich das Lenkungsgrremium aus folgenden Mitgliedern zusammen (Reihenfolge von links nach rechts):

- **Hans-Ulrich Sterchi**
Pro natura und WWF
- **Markus Herzog**
BKW FMB Energie AG
Hydraulische Kraftwerke (Sekretär)
- **Jürg von Orelli**
Fischereiinspektorat
des Kantons Bern
- **Peter Hässig**
BKW FMB Energie AG
Hydraulische Kraftwerke (Vorsitz)
- **Peter Langenegger**
BKW FMB Energie AG
Vertrieb (Finanzen)
- **Urs Käznig**
Abteilung Naturförderung
des Kantons Bern

Das Lenkungsgrremium zeichnet sich durch eine grosse personelle Konstanz aus: Vier der aktuellen Mitglieder gestalten seit der Gründung im Jahre 2000 das Wirken des BKW-Ökofonds aktiv mit. Diese personelle Kontinuität sorgt dafür, dass die Ansprüche an die Projekte und die Beurteilungskriterien auf hohem Niveau gehalten werden.

Wasserkraftwerke Aarberg, Niederried-Radelfingen und Bözingen

Energieproduktion Aarberg, Niederried-Radelfingen und Bözingen

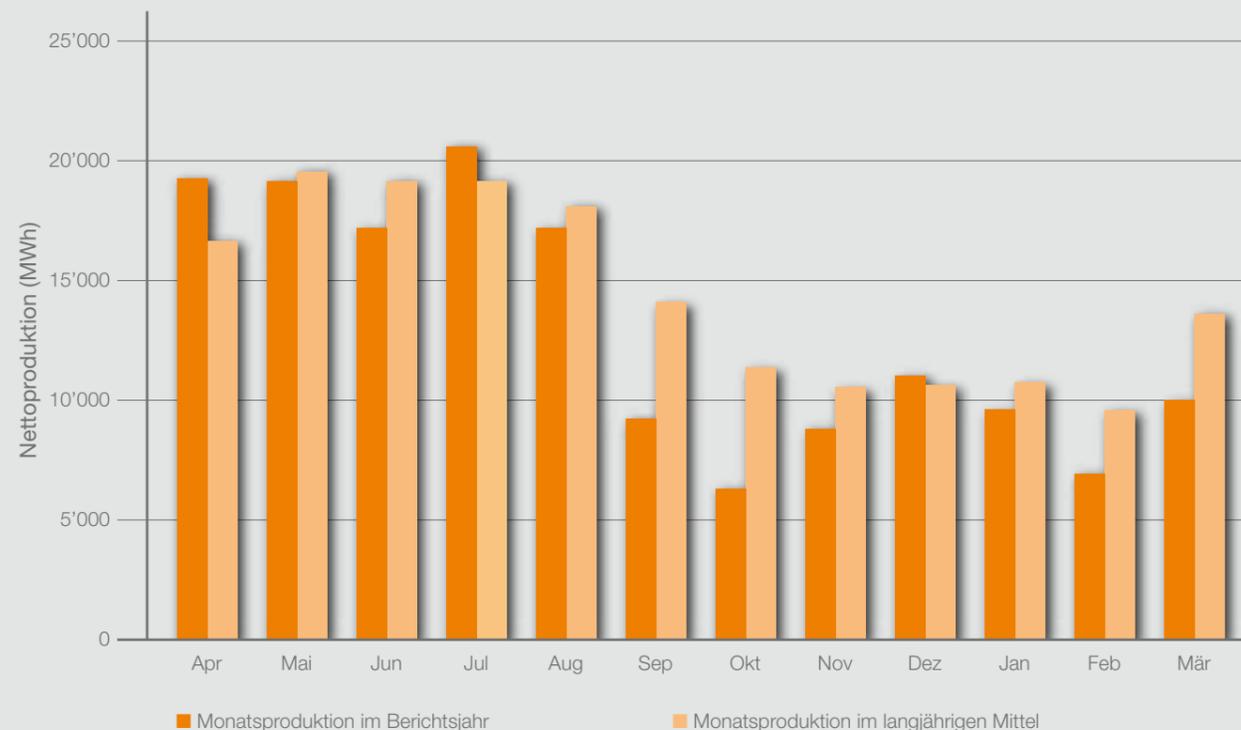
Das Diagramm zeigt die Monate September und Oktober 2009 mit einer Produktion von lediglich 60% zum langjährigen Mittelwert. Dies ist der trockenen Witterung und den somit fehlenden Zuflüssen in die Aare und aus dem Jura zuzuschreiben.

Im weiteren Verlauf des Jahres waren reguläre oder schwache Zuflüsse zu verzeichnen. So wurde im Jahresergebnis eine Produktion von 10% unter dem Jahresmittel erreicht.

Neu als *naturemade star* zertifiziert ist auch das Wasserkraftwerk Bözingen der Bielerseekraftwerke AG (BIK), an

welcher die BKW zu 50% beteiligt ist. Zur Koordination der ökologischen Aufwertungsprojekte fliesst die anteilmässige Einzahlung des «Ökorrappens» dieses Kleinkraftwerks rückwirkend ebenfalls in den BKW-Ökofonds. Das Kraftwerk nutzt das Wasser der Schüss am Ausgang der Taubenlochschlucht.

Energieproduktion der *naturemade star* zertifizierten Wasserkraftwerke



Stauregime und Erneuerungen Niederried-Radelfingen

Im Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen konnte das Stauregime zugunsten der Natur und gleichzeitig der Wasserkraft angepasst werden. Eine Auflage aus der Zertifizierung für *naturemade star* wurde damit erfüllt. Bisher wurde die Stauhöhe im Sommer jeweils während fünf Monaten abgesenkt, um die Vernässung von Kulturland zu reduzieren. Da heute in der Oltigenmatt und entlang dem Niederriedsee die Auengebiete grösstenteils unter Naturschutz stehen, sollen diese künftig auch im Sommer während längerer Zeit vernässt werden. Das neue Stauregime wurde durch die Konzessionsbehörden bewilligt und wird im laufenden Jahr umgesetzt.

In einem umfangreichen Teilerneuerungsprojekt werden zurzeit wichtige Anlagenteile des Kraftwerkes ersetzt, die das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben. Im vergangenen Winter wurde die Steuerungs- und Regeltechnik einer Maschine ausgewechselt. Die Bauarbeiten für eine neue Schaltanlage haben begonnen. Im kommenden Jahr wird die zweite Maschine erneuert und einige Freileitungen sowie die alte Schaltanlage können rückgebaut werden. Damit wird auch in Zukunft eine sichere und zuverlässige Energieproduktion aus Wasserkraft sichergestellt.

Optimierung des Fischpasses

Beim Wasserkraftwerk Aarberg wurde der Fischpass mit einem zusätzlich eingebauten Becken optimiert. Der Kraftwerkbetrieb verlief störungsfrei. Deshalb wurde trotz des wetterbedingten geringen Wasserzuflusses in der Aare eine optimale Produktion erzielt.

Ökologische Aufwertungsmassnahmen



Kiesbuhne Stausee Aarberg

Laufende Projekte

Aufwertungen beim Barraud-Seeli: Vergrösserung des Naturschutz- gebietes Radelfingenau

Die Aufwertungen beim Barraud-Seeli konnten am 29. Mai 2009 mit der Bauabnahme und einer kombinierten Bauaufrichte-/Einweihungsfeier abgeschlossen werden. Kathrin Vischer, Gemeindepräsidentin von Radelfingen, übergab die renaturierte Fläche und das ausgedolte Büünebächli mit den besten Wünschen für eine erfreuliche Entwicklung der Natur. Mit dem Ziel, neue artenreiche Wiesenflächen zu schaffen, wurden im Verlauf des Sommers erste Pflegeschnitte ausgeführt und Problempflanzen von Hand bekämpft.



AARbiente II, Chosilbächli im Schwimmbad Aarberg

Alte Aare: Renaturierung AARbiente II

Die Renaturierung AARbiente II entlang des Schwimmbades Aarberg wurde am 27. Juni 2009 mit einem «Badifest» und einem Tag der offenen Tür im Wasserkraftwerk Aarberg gefeiert. Eine grosse Anzahl Besucher nahm daran teil. Besondere Anerkennung fand in der Bevölkerung die gelungene Kombination von vielseitigen Naturflächen entlang der Alten Aare und der Möglichkeit für Badegäste, in diesem Kleingewässer schwimmen zu gehen. Anlässlich der Einweihung haben Andreas Stalder, Gemeindepräsident von Aarberg, und Peter Hässig, Präsident des BKW-Ökofonds, trotz kühler Wassertemperatur diesen Badespass eröffnet.

Alte Aare: Überflutungsfläche Kappelen

Oberhalb der Kartbahn Kappelen wurde am linken Ufer der Alten Aare eine periodisch überflutete Fläche geschaffen: Im Dezember 2009 wurde auf einer Fläche von ca. 30 Aren der Wald bis auf wenige wertvolle, alte Eichen gefällt. In den Folgemonaten wurde das Terrain auf eine Höhe knapp über dem Winterwasserspiegel der Alten Aare abgetragen. Aufgrund der variablen Wasserabgabe in die Alte Aare in Aarberg wird der Wasserspiegel in den Sommermonaten leicht erhöht, was während dieser Zeit eine Überflutung der Fläche zur Folge hat. Als Ziellebensräume sollen sich hier Weichholz- und Übergangsausauen

mit ihren typischen Baumarten wie Silberweide, Schwarzerle, Grauerle, Schwarzpappel, aber auch Ulme und Eiche entwickeln. Das Projekt wurde zusammen mit der Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern auf einer Parzelle der Burgergemeinde Kappelen realisiert.

Alte Aare: Pionierstandort Föhrenwald

Gemeinsam mit der Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern wurde zudem im Auengebiet der Alten Aare auf einer Parzelle der Burgergemeinde Kappelen ein offener, vegetationsarmer Pionierstandort geschaffen.

Im Dezember 2009 und im Januar 2010 wurden auf rund 15 Aren der Baumbestand und die dichte Strauchschicht des ehemals lichten Föhrenwalds abgeholzt, der Waldboden abgetragen und der Schotter wieder freigelegt. Solche Pionierstandorte sind ein Element natürlicher Auenlandschaften. Mit dieser Massnahme werden wärme- und trockenheitsliebende Tiere und Pflanzen, unter anderem auch Orchideen, gefördert. In einer späteren Entwicklungsphase werden sich wieder Föhren etablieren.

Kallnach-Kanal, Kiesschüttungen

Am Kallnach-Kanal wurde ein weiteres

Teilprojekt umgesetzt: die Schüttung einer Kiesfläche als Laichgrund für die Äsche. Aus dem Aushub des zuvor beschriebenen Renaturierungsprojekts zur Schaffung einer Überflutungsfläche an der Alten Aare stand sauberer Kies in geeigneter Grösse zur Verfügung. Der BKW-Ökofonds hat die Gelegenheit genutzt und diesen Kies im Februar 2010 an geeigneter Stelle auf der Sohle des Kallnach-Kanals verteilen lassen. Damit kann der bedrohten Äsche ein neuer Laichplatz geboten werden. Die Schlussabnahme vom 10. März 2010 fiel zur Zufriedenheit der Fischereiaufsicht aus.



Renaturierte Radelfingenau



Pionierstandort Föhrenwald



Kallnach-Kanal, Kiesschüttung



Biberpass Niederried-Radelfingen

Renaturierungen in der Sankt-Vrene-Matte und Biberpass Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen

Der Spatenstich für die Realisierung eines Biberpasses um das Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen fand am 8. März 2010 statt. Das Projekt sieht die Ausdolung des Sankt-Vrene-Bächlis und die Schaffung einer vielseitigen Renaturierungsfläche vor. Das Kleingewässer soll als «Leitlinie» für den Biber, verschiedene Weiher und Trockenstandorte als Lebensräume für Amphibien und Reptilien dienen.

Seitenarm Stutzacher

Die Bauarbeiten für den Seitenarm Stutzacher wurden im Oktober 2009 begonnen und konnten über den Winter 2009/2010 plangemäss durchgeführt werden. Die beauftragte Bauunternehmung hat in dieser Zeit ca. 30'000 m³ Erdmaterial ausgebagert und abtransportiert. Durch gemeinsame Anstrengungen konnte das grosse Renaturierungsprojekt mit der Ausdolung und der Umliegung des Wehribachs termingerecht für die Einweihung vom 4. März 2010 fertiggestellt werden. Die Einweihung wurde von Regierungsrat Andreas Rickenbacher in feierlichem Rahmen vorgenommen. Er würdigte das Projekt mit den folgenden Worten: «Aufgrund der Entstehungsgeschichte der Aare unterhalb des Bielersees ist die Breite wenig variabel, die Böschungen häufig steil und für die Menschen nicht

attraktiv. Das hat sich im Stutzacher nun geändert. Der Seitenarm ist ein ungewohntes Element der Aare. Der Uferweg macht einen schwungvollen Umweg, auf der Insel können Vögel ungestört leben, die flachen Böschungen erlauben den Zugang zum Wasser, im Spätsommer können Jungfische ganz in Ufernähe beobachtet werden. Das vorliegende Projekt Stutzacher zeigt, dass im Oberaargau Lösungen nicht nur gesucht, sondern auch gefunden werden.»



Stutzacher

Aufwertung von Kleingewässern: Schmiedenbach, Urtenen, Gauchertbächli und Eichibach

Die Aufwertung von Kleingewässern nahm in diesem Jahr einen bedeutenden Platz im Tätigkeitsfeld des BKW-Ökofonds ein. Im letzten Berichtsjahr konnten die Ausdolung und die Renaturierung des Schmiedenbachs in der Gemeinde Grossaffoltern abgeschlossen werden. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Lyssbachverband und der Gemeinde verwirklicht. Der

ausgeführte Renaturierungsabschnitt öffnet einen vernetzten Korridor für die Wanderung von Land- und Wassertieren und bewirkt damit eine klare ökologische Aufwertung. Gleichzeitig wird auch eine Verbesserung der Hochwassersicherheit erzielt.

Weit fortgeschritten sind die Renaturierungsarbeiten an der Urtenen in der Gemeinde Münchringen und am Gauchertbächli in der Gemeinde Radelfingen. Bei beiden Projekten werden bisher stark verbaute Gewässerabschnitte in einen naturnahen Zustand überführt. Am Eichibach wird die Mündung in die Alte Aare zur Verbesserung der Hochwassersicherheit der Gemeinde Dotzigen, aber auch zur Schaffung neuer Lebensräume umgestaltet.

Geplante Projekte

Gewässerlandschaft Gauchert, Gemeinde Radelfingen

Im Zuge der Landumlegung Detligen – Jucher – Ostermanigen erhielt die BKW zugunsten des BKW-Ökofonds eine ufernahe Parzelle von ca. fünf Hektaren zugeteilt, auf welcher eine Gewässerlandschaft realisiert werden soll. Kernstück wird die Schaffung eines Seitenarms der Aare sein, dessen Bett die Aare in gewissen Grenzen dynamisch gestalten wird. Dazu sind Amphibienweiher sowie trockene und vernässte Flächen geplant.

Aufwertung Kallnach-Kanal

Entlang des Kallnach-Kanals sind drei verschiedene Aufwertungsmaßnahmen in Vorbereitung: Auf den landwirtschaftlich genutzten Dämmen wird in zwei Etappen mit verschiedenen Wildblumenmischungen neu angesät. Mit der Neuansaat und der Sicherstellung der extensiven Bewirtschaftung soll eine möglichst hohe Artenvielfalt im Grünland erreicht werden.

Im Wald stehen an einzelnen Abschnitten grössere Holzschläge an: Auf der

südexponierten Dammaussenseite wird am Waldrand für die wärmeliebende Vegetation und Reptilien neuer Lebensraum geschaffen. Im Uferbereich werden die grossen, nicht einheimischen Pappeln gefällt, damit sich eine vielfältigere Artenzusammensetzung einstellen kann. Zwei grosse Buchten mit Flachwasserbereichen sowie die abschnittweise Entfernung der alten Uferverbauung mit Betonplatten bringen Abwechslung ins Gewässer.



Kallnach-Kanal, Uferabflachung



Fischtreppe Niederried-Radelfingen

**Vernetzung Hagrimoos:
offener Entwässerungsgraben
Dammfuss-Mooskanal**

Das Sanierungsprojekt zur Verbesserung der Hochwassersicherheit des Hagneckkanals, welches der Kanton Bern zurzeit ausarbeiten lässt, beinhaltet einen ganzen Katalog von ökologischen Aufwertungsmaßnahmen in unmittelbarer Umgebung des Kanals. Das Projekt eröffnet aber auch Chancen für private Initiativen zur Verbesserung von Vernetzungsachsen durch das intensiv landwirt-

schaftlich genutzte Umland. Entlang des westlichen Dammfusses ist im Sanierungsprojekt ein offener Sickergraben vorgesehen. Dessen Verbindung durch das Hagrimoos zum Mooskanal mit einem offenen Entwässerungsgraben ermöglicht einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten eine Vernetzung mit bestehenden Lebensräumen. Der BKW-Ökofonds bewertet diese Vernetzung als ökologisch bedeutsam und hat seine finanzielle Unterstützung zugesagt.

**Aufwertung Marfeldingenbach,
Gemeinde Mühleberg**

Leider hat das kombinierte Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt am Marfeldingenbach eine weitere Verzögerung erlitten. Die Gemeinde Mühleberg möchte gleichzeitig die Wasserversorgung des Weilers Marfeldingen verbessern. Dies bedingt weitere Projektierungsarbeiten. Neu wird mit dem Ausführungsbeschluss im Herbst 2010 gerechnet.

Renaturierung Simme – Augand

Der Kanton Bern und die angrenzenden Gemeinden haben in den Jahren 2004 bis 2006 entlang der Kander im Augand ein grossartiges Renaturierungsprojekt realisiert. Dieses hat hohe Anerkennung gefunden. Es ist somit nahe liegend, dass der Wunsch aufgekommen ist, auch den untersten Abschnitt der Simme vom Brodhüsi/Wimmis bis zum Augand analog aufzuwerten. Die Gelegenheit dazu ist nach den verheerenden Hochwassern von 2005 und 2007 günstig, da ohnehin bauliche Massnahmen zur Behebung von Schäden im Bachgerinne erforderlich sind. Das vorliegende Wasserbauprojekt ist überzeugend und führt zu einer grossräumigen ökologischen Aufwertung. Deshalb hat der BKW-Ökofonds erstmals ausserhalb seines traditionellen Tätigkeitsgebiets eine grosszügige finanzielle Unterstützung zugesagt.

**Aegelseemoor:
Teilrenaturierung Hochmoor**

Das Hochmoor beim Aegelsee, Gemeinde Diemtigen, ist von Austrocknung und Verbuschung bedroht. Die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern hat daher ein Sanierungsprojekt zur Förderung der natürlichen Vernässung ausgearbeitet. Damit sollen typische Hochmoorpflanzen gefördert und aufkommende Büsche unterdrückt werden. Der BKW-Ökofonds unterstützt dieses Projekt.

Projekte aus Zertifizierungsaufgaben

Diese Projekte werden nicht aus dem BKW-Ökofonds, sondern direkt durch die BKW finanziert. Der Vollständigkeit halber sind sie hier aufgeführt.

Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen: Überprüfung Stauregime

Die Konzession des Wasserkraftwerks Niederried-Radelfingen schrieb alle Jahre vom 1. Mai bis zum 30. September die Absenkung der Stauhöhe um 80 cm vor. Die Vorschrift einer Absenkung des Niederriedsees mitten in der Brutzeit der Wasservögel respektive der Laichzeit vieler Fischarten war aus ökologischer Sicht nachteilig. Zur Beurteilung der ökologischen Auswirkungen von möglichen Änderungen wurden umfangreiche ökologische Untersuchungen in Auftrag gegeben. Auf Basis des zusammenfassenden Schlussberichts hat das Amt für Wasser und Abfall (AWA) des Kantons Bern am 29. März 2010 eine geringfügige Konzessionsänderung bewilligt. Somit wird neu die Staukote erst ab Ende Juli schrittweise abgesenkt. Die Phase des tiefen Seestands dauert neu von Mitte August bis Ende September. Diese kürzere Herbstabsenkung entspricht eher den natürlichen Verhältnissen in einem Auengebiet.

**Wasserkraftwerk
Niederried-Radelfingen:
Fischabstieg und Geschiebetrieb**

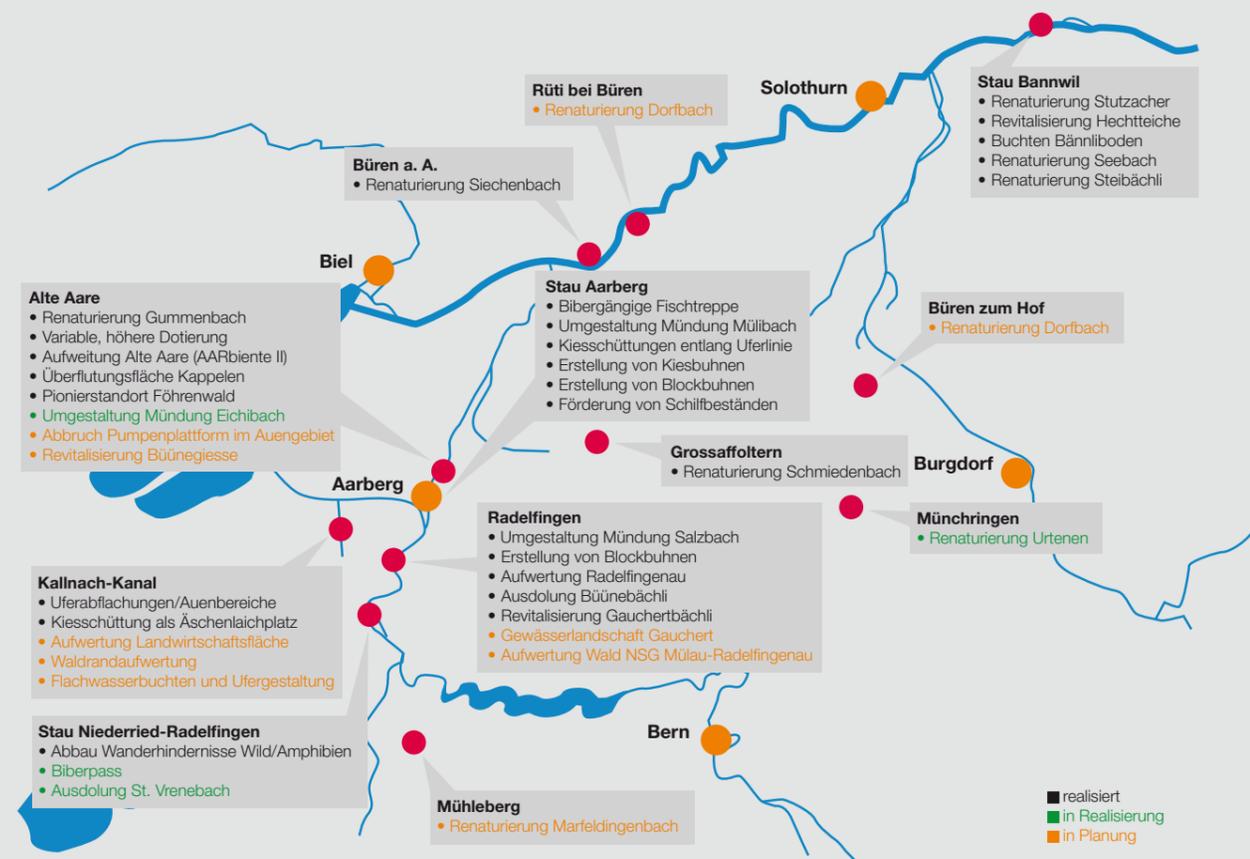
Das Stauwehr weist aus geschichtlichen Gründen eine spezielle Konstruktion auf. Insbesondere die betonierte Bodenplatte entspricht nicht mehr einer modernen Bauweise. Daher wurde vom Verein für umweltgerechte Energie (VUE) bei der Zertifizierung verlangt, dass die Ungefährlichkeit dieser Bauweise für absteigende Fische sowie der ungehinderte Kiesdurchgang nachgewiesen werden. Durch Beobachtungen, Tauchgänge und die Schüttung von eingefärbtem Kies konnte der geforderte Nachweis erbracht werden. Der Schlussbericht, der von einem unabhängigen Ökologiebüro erstellt wurde, bestätigt, dass die Grundanforderungen bezüglich Fischabstieg und Geschiebetrieb erfüllt sind.



Renaturierung Böönebächli, 1 Jahr nach Bauabschluss

Revisorenbericht

Übersichtsplan ökologische Aufwertungsmassnahmen



Bern, 31. Mai 2010

Fonds für Ökostrom (BKW-Ökofonds)
c/o BKW FMB Energie AG
Viktoriaplatz 2
3000 Bern 25

BKW[®]

BKW FMB Energie AG
Interne Revision
Viktoriaplatz 2
3000 Bern 25

Telefon +41 (31) 330 54 07
Telefax +41 (31) 330 56 35

www.bkw-fmb.ch

Prüfung der Abrechnung "BKW-Ökofonds" auf den 31. März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss dem Reglement Ökofonds BKW führt die Interne Revision der BKW jährlich eine Prüfung der Abrechnung durch. Auftragsgemäss erstatten wir hiermit Bericht über die Abrechnung auf den 31. März 2010 des unter dem Label "naturemade star" verkauften Stroms.

Wir haben stichprobenweise geprüft und festgestellt, dass:

- der Fonds ein Vermögen von CHF 3'109'207.45 aufweist
- die verbuchten Aufwendungen den Vorgaben des Fondsreglements entsprechen
- die Beiträge auf dem unter dem Label "naturemade star" verkauften und produzierten Strom in den Fonds abgerechnet und
- das Gesamttotal der als "naturemade star" umgesetzten Energiemenge nicht höher als die maximale Produktionsmenge der speziell zertifizierten Wasserkraftwerke der BKW sind.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Abrechnung dem Reglement. Wir empfehlen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

BKW FMB Energie AG
Interne Revision

Sig. Umbricht Reto
Leiter Interne Revision

Sig. Perren Oliver
Revisor

ihre partner für
itol
energy

BKW [Ⓢ]

BKW FMB Energie AG
Viktoriaplatz 2
Postfach
3000 Bern 25

www.bkw-fmb.ch
info@bkw-fmb.ch